

# Das Methodencurriculum als Baustein des Schulcurriculums

## Eine Entwicklungsaufgabe für das gesamte Kollegium

Die voranstehenden Beiträge ermöglichen die Erarbeitung von Methodenkompetenzen in einzelnen Lerngruppen. Ein-facher und anspruchsvoller ist es, wenn die Entwicklung von fachübergreifenden Basiskompetenzen als Gemeinschaftsaufgabe verstanden wird. Deshalb fragt der abschließende Beitrag: Welche Verabredungen müssen getroffen werden? Wie kommen die Fächer ins Spiel? Welche Schritte führen zu einem Methodencurriculum?

MARIE-JOAN FÖH/PETER MENDE

### Das Methodencurriculum als Instrument der Unterrichtsentwicklung

»Unterstreicht und markiert wichtige Passagen in dem vorliegenden Text und schreibt die zentralen Aussagen zur Vorbereitung auf die anschließende Diskussion stichpunktartig heraus.« Der Auftrag scheint klar gestellt. Und doch hat es wohl jede Lehrkraft schon einmal erlebt, dass der Text ohne jedes System bearbeitet und je nach Farbe des eingesetzten Markers fast gänzlich blau, grün oder gelb unterlegt wurde. Zudem finden sich keine notierten Stichpunkte in den Heften, sondern große Teile des Originaltextes wurden einfach abgeschrieben.

Von gutem Unterricht wird erwartet, dass er einen Beitrag zum Erwerb von fachübergreifenden Basiskompetenzen leistet.

Das Beklagen mangelnder methodischer Kompetenz nützt hier wenig. Eher helfen Fragen wie:

- Wer hat den Schülerinnen und Schülern die notwendigen Fertigkeiten eigentlich beigebracht?
- Welches Fach ist für die Einführung und Professionalisierung der gewünschten Fertigkeit verantwortlich?
- Müssen die Schülerinnen und Schüler das in Klassenstufe X eigentlich schon perfekt beherrschen? Solche Fragen können einen ersten Ansatz in der Diskussion um die Erarbeitung eines schulinternen Methodencurriculums bilden.
- Die Notwendigkeit der Erarbeitung methodischer Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler im Unterricht wird gegenwärtig nicht mehr in Frage gestellt. Das Gegenteil ist der Fall: Von gutem Unterricht wird erwartet, dass er einen Beitrag zum Erwerb von fachübergreifenden Basiskompetenzen leistet. So findet man z. B. in den aktuellen Unterrichtsbeobachtungsbögen der Niedersächsischen Schulspektion die folgenden Kriterien:
  - Der Unterricht unterstützt den Erwerb von Lern- und Arbeitstechniken.
  - Die Schülerinnen und Schüler organisieren den Arbeitsprozess eigenverantwortlich.Der systematische Aufbau methodischer Kompetenzen ist ein Kernaspekt

### Arbeit im Team: Verabredungen sind nötig

Anders als in einem Fachcurriculum, werden in einem Methodencurriculum Verabredungen festgehalten, die alle an der Unterrichtsgestaltung Beteiligten einbeziehen. Solche Verabredungen betreffen also nicht nur einen begrenzten Personenkreis (z. B. Fach-

gruppe, Jahrgangsteam), sondern das Gesamtkollegium. Ein fachübergreifendes Methodencurriculum muss an den operativen Punkten (Abb. 1) des schulischen Geschehens Klarheit darüber schaffen, welches seiner Elemente, zu welchem Zeitpunkt, in welchem Fach eingeführt bzw. durch die Anwendung im Unterricht professionalisiert wird. Legt man hier beispielsweise fest, dass das Lesen und Erstellen von Diagrammen im 1. Halbjahr des 5. Jahrgangs im Mathematikunterricht verlässlich eingeführt wird, so braucht diese Grundsatzarbeit beim Thema Klimadiagramme im Erdkundeunterricht nicht mehr geleistet zu werden. Es werden Redundanzen vermieden und Zeit gespart. Neben der fachlichen Bedeutung des Themas erhält die Behandlung der Klimadiagramme zusätzlich die Funktion der Methodenpflege und -professionalisierung.

- Bei einem Methodencurriculum handelt es sich somit nicht um eine simple Auflistung einzuführender Methoden. Zusätzlich trifft es mindestens Aussagen über die angestrebten Fähigkeiten und Fertigkeiten (Kompetenzen) in einer vereinbarten Zeitabfolge, z. T. ergänzt um Materialien und Beschreibungen des methodischen Vorgehens bei der Erarbeitung.
- Die gemeinschaftliche Erarbeitung eines Methodencurriculums spart Arbeitskraft des Einzelnen bei der täglichen Gestaltung des Unterrichts ein. Voraussetzung dafür ist jedoch:
  - die Bereitschaft zur Teamarbeit im Kollegium
  - die Schaffung von Teamstrukturen, die eine gemeinsame Erarbeitung bzw. einen Austausch von Unterrichtsequenzen und Materialien ermöglichen
  - die Organisation von Raum- und Zeitressourcen für gemeinsame Arbeit
  - die Erarbeitung realistischer Pläne, die keinen Zeitdruck aufkommen lassen

### Das Methodencurriculum als Baustein des Schulcurriculums

Das Methodencurriculum in der Schule geschieht nicht zum Selbstzweck. Jede aller Bemühungen ist es, Schülerinnen und Schüler zunehmend zum selbstständigen Lernen zu befähigen, damit die Arbeit in freieren

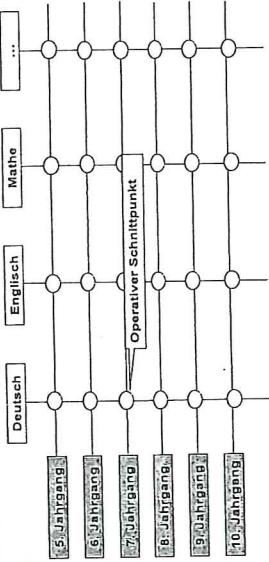


Abb. 1: Welche Elemente zu welchem Zeitpunkt in welchem Fach?

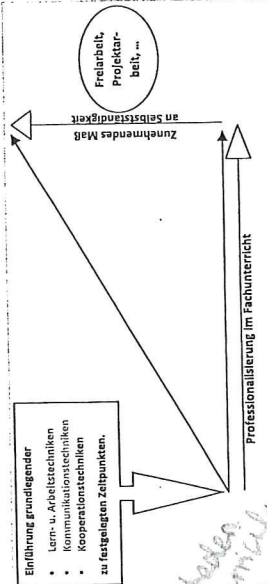


Abb. 2: Schüler/innen zunehmend zum selbstständigen Lernen befähigen

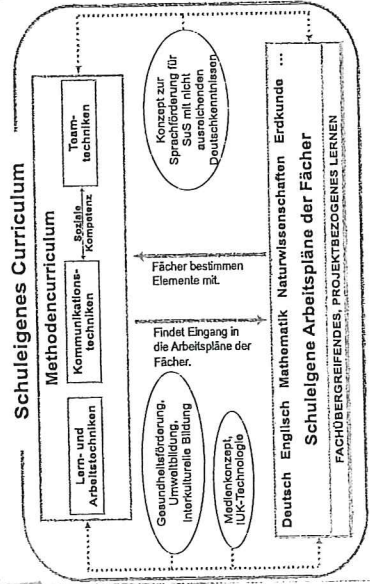


Abb. 3: Schulleigenes Curriculum

Unterrichtsformen Erfolg verspricht (Abb. 2).  
einschlägige Kommunikations- und Kooperationstechniken dazu und finden damit auch Berücksichtigung in einem Methodencurriculum.

Individuelle selbstständige Lernen jedes einzelnen Schülers, sondern auch jenes in kooperativen Lernsituationen, so ist es sinnvoll, den Methodenbegriff zu erweitern. So verstanden zählen neben den gängigen Lern- und Arbeitstechniken ebenso

sem Grund steht es mit diesen in Wechselbeziehungen. Dies gilt insbesondere für die Arbeitspläne der einzelnen Fächer. Methoden werden also im Unterricht eingeführt, um sie in den Fächern zu professionalisieren und vor allem zu nutzen. Das Markieren und Unterscheiden wichtiger Informationen eines Textes beispielsweise wird als Arbeitstechnik in mehreren Fächern benötigt: im Deutsch-, Geschichts- und Politikunterricht selbstverständlich, aber auch beim Bearbeiten von Texten in der Mathematik oder beim Lesen von Versuchsanleitungen in den Naturwissenschaften ist diese Technik von Bedeutung.

Bei der Erarbeitung eines Methodencurriculums geben demnach die Fachgruppen vor, welche Elemente enthalten und wann diese eingeführt sein sollen. Das fertige Methodencurriculum wiederum gibt an, welches Fach eine Methode zu welchem Zeitpunkt einführt oder diese pflegt. Auch kann verabredet und festgehalten werden, dass man bestimmte Inhalte des Methodencurriculums an vom Fachunterricht losgelösten Trainingstagen einführt (Abb. 3).

### Von der Ausgangssituation bis zur Evaluation

Die Erarbeitung eines Methodencurriculums, an dem alle Lehrkräfte einer Schule mitwirken, ist ein komplexer Vorgang, der vieler Arbeitsschritte und Entscheidungen bedarf.

Bei der Erarbeitung eines Methodencurriculums geben die Fachgruppen vor, welche Elemente enthalten sein sollen.

Unabhängig davon, ob die Schritte und Entscheidungen genau in der unten vorgeschlagenen Reihenfolge erfolgen, gewährleisten alle Schritte zusammen das Gelingen einer langfristigen Umsetzung und Weiterentwicklung des Methodencurriculums.

#### 1. Klärung der Ausgangssituation

Bevor man mit der konkreten Planung zur Umsetzung eines Methodencurriculums beginnt, sollte man die eigene Ausgangssituation genau klären:

- Inwiefern ist mit der Bereitschaft des Kollegiums zu rechnen, ein

### Zielsetzung:

In den nächsten zwei Jahren werden wir ein Methodencurriculum erarbeiten und umsetzen und dieses in unsere schuleigenen Arbeitspläne integrieren.

### Maßnahmen

1. Erstellung eines Methodencurriculums

2. ...

3. ...

#### Maßnahme 1 (Was?)

##### Erstellung eines Methodencurriculums

- Fachspezifische Methoden sammeln
- Überfachliche Methoden sammeln
- Zusammenführung der Methoden
- Verteilung der Methoden auf Jahrgangsstufen

#### Wie?

- Fachgruppen
- Methodengruppe

#### Wann?

Fertigstellung in sechs Monaten

#### Dokumentation?

Ausformuliertes Methodencurriculum

#### Evaluation?

Nach einem Jahr: Befragung des Kollegiums, der Schülerinnen und Schüler sowie der Eltern bezüglich der Wirksamkeit des Curriculums.

Abb. 4: Planung des Prozesses zur Erarbeitung eines Methodencurriculums

solches Methodencurriculum zu erarbeiten, umzusetzen und weiter zu entwickeln?

• Welche räumlichen und zeitlichen Ressourcen können dafür zur Verfügung gestellt werden?

• Wie verbindlich und umfassend soll das Methodencurriculum sein?

• Inwiefern ist das Kollegium auf die notwendige Teamarbeit vorbereitet?

• Bevor mit der konkreten Erarbeitung begonnen wird, sollten sich alle Beteiligten über die Ziele des Methodencurriculums bewusst werden. Dabei können die folgenden Leitfragen helfen:

• Warum wollen wir an unserer Schule ein Methodencurriculum einführen?

• Welchen Nutzen haben die Lernenden und die Lehrkräfte von einem Methodencurriculum?

• Wie wird/soll sich das Methodencurriculum auf den Fachunterricht auswirken?

Darüber hinaus sollte entschieden werden, welche Personen dafür verantwortlich sein sollen, die weitere Entwicklung zu begleiten.

So kann beispielsweise eine Projektgruppe gegründet oder es könnten Inhaber von Funktionsstellen mit dieser Aufgabe betraut werden.

nes der folgenden Implementierungsmodelle ableiten:

- **Fachunabhängige Trainingstage/wochen:** Fachunabhängig, im Schuljahr fest verankerte Trainingstagen werden zur Einführung von Methoden genutzt. Dabei handelt es sich um ein reines Methodentraining, das fachunabhängig durchgeführt wird.

Es muss vor allem konkretisiert werden, wie, wann und durch wen die verschiedenen Methoden eingeführt werden sollen.

- **Fachgebundene Trainingstage:** Fachgebundene, fest im Schuljahr verankerte Trainingstage werden zur Einführung von Methoden genutzt.

• **Normaler Fachunterricht:** Die Einführung der Methoden erfolgt im normalen Fachunterricht ohne konkrete Trainingstermine.

• **Mischform:** Es wird eine Mischung genutzt, in der Methoden im Rahmen von fachunabhängigen Trainingstagen sowie im normalen Fachunterricht eingeführt werden.

Bei der Erarbeitung des Methodencurriculums muss gemeinsam geklärt werden, welche Methoden die Schülerinnen und Schüler im Laufe ihrer Schulzeit erwerben sollen und wie sich diese auf die unterschiedlichen Jahrgänge und Fächer verteilen. Hier sollten bereits vorhandene Konzepte der Schule bzw. bewährte Vorgehensweisen verschiedener Lehrkräfte einbezogen werden. Methodentübersichten sind sich beispielsweise bei Klip-

penden und durch wen die verschiedenen Methoden eingeführt werden sollen.

• **Erarbeitung eines Methodencurriculums**

Bei der Erarbeitung des Methodencurriculums muss gemeinsam geklärt werden, welche Methoden die Schülerinnen und Schüler im Laufe ihrer Schulzeit erwerben sollen und wie sich diese auf die unterschiedlichen Jahrgänge und Fächer verteilen. Hier sollten bereits vorhandene Konzepte der Schule bzw. bewährte Vorgehensweisen verschiedener Lehrkräfte einbezogen werden. Methodentübersichten sind sich beispielsweise bei Klip-

penden und durch wen die verschiedenen Methoden eingeführt werden sollen.

• **Erarbeitung eines Methodencurriculums**

Bei der Erarbeitung des Methodencurriculums muss gemeinsam geklärt werden, welche Methoden die Schülerinnen und Schüler im Laufe ihrer Schulzeit erwerben sollen und wie sich diese auf die unterschiedlichen Jahrgänge und Fächer verteilen. Hier sollten bereits vorhandene Konzepte der Schule bzw. bewährte Vorgehensweisen verschiedener Lehrkräfte einbezogen werden. Methodentübersichten sind sich beispielsweise bei Klip-

penden und durch wen die verschiedenen Methoden eingeführt werden sollen.

• **Erarbeitung eines Methodencurriculums**

Bei der Erarbeitung des Methodencurriculums muss gemeinsam geklärt werden, welche Methoden die Schülerinnen und Schüler im Laufe ihrer Schulzeit erwerben sollen und wie sich diese auf die unterschiedlichen Jahrgänge und Fächer verteilen. Hier sollten bereits vorhandene Konzepte der Schule bzw. bewährte Vorgehensweisen verschiedener Lehrkräfte einbezogen werden. Methodentübersichten sind sich beispielsweise bei Klip-

penden und durch wen die verschiedenen Methoden eingeführt werden sollen.

• **Erarbeitung eines Methodencurriculums**

Bei der Erarbeitung des Methodencurriculums muss gemeinsam geklärt werden, welche Methoden die Schülerinnen und Schüler im Laufe ihrer Schulzeit erwerben sollen und wie sich diese auf die unterschiedlichen Jahrgänge und Fächer verteilen. Hier sollten bereits vorhandene Konzepte der Schule bzw. bewährte Vorgehensweisen verschiedener Lehrkräfte einbezogen werden. Methodentübersichten sind sich beispielsweise bei Klip-

penden und durch wen die verschiedenen Methoden eingeführt werden sollen.

• **Erarbeitung eines Methodencurriculums**

Bei der Erarbeitung des Methodencurriculums muss gemeinsam geklärt werden, welche Methoden die Schülerinnen und Schüler im Laufe ihrer Schulzeit erwerben sollen und wie sich diese auf die unterschiedlichen Jahrgänge und Fächer verteilen. Hier sollten bereits vorhandene Konzepte der Schule bzw. bewährte Vorgehensweisen verschiedener Lehrkräfte einbezogen werden. Methodentübersichten sind sich beispielsweise bei Klip-

penden und durch wen die verschiedenen Methoden eingeführt werden sollen.

# Einfach unterrichten



Wie Lehrerauf die alltäglichen Störungen im Unterricht reagieren und wie man sie wirklich in den Griff bekommt kann – dazu stellt dieser langjährig erfolgreiche Ratgeber praktische Konzepte vor.

Der Autor zeigt, dass effektives Lehrer-Verhalten ein erlernbares Handwerk ist und Disziplin nicht »Disziplinierung« erfordert, sondern durch erlernbare Handlungsstrategien und pädagogisches Geschick zu erreichen ist.

Hans-Peter Nolting  
Störungen in der Schulklasse  
Ein Leitfaden zur Vorbeugung und  
Konfliktlösung  
12. überarb. Aufl. 2014, 178 Seiten  
ISBN 978-3-407-29355-9  
Acht Euro (einfach)

Leseprobe auf  
www.beltz.de

# Werkstatt Individualisierung

Die meisten Lehrer(innen) wollen den unterschiedlichen Voraussetzungen ihren Schülerinnen und Schülern gerecht werden. Sie wollen vor allem die Aufgaben und Lernangebote so gestalten, dass sie von heterogenen Lerngruppen gut genutzt werden können.

Hilfreich ist es, wenn Lehrkräfte gemeinsam überlegen, wie sie ein solches Konzept zur Individualisierung des Lernens gestalten können. Für eine solche Arbeit beispielsweise in Jahrgangs- oder Fachgruppen, aber auch für jeden einzelnen Lehrer bietet diese »Werkstatt« erprobte Anregungen.

Dabei geht es in fünf Lektionen um

- das Entwicklungsprogramm Individualisierung
- verschiedene Formen differenzierender Aufgaben
- Unterrichtsplanung für individualisiertes Lernen
- Möglichkeiten einer mehrdimensionalen Leistungsbeurteilung
- Möglichkeiten einer gemeinsamen Entwicklung von Unterricht und Schule

Grundlage dieser Werkstatt sind Erfahrungen des Mittel- und Neuhumanismus sowie Schul- und Zieltheorien der Werkstatt. So ist es ein Ziel der Werkstatt, dass durch alle Schülerinnen und Schülern in Kleingruppen und gemischten Lerngruppen erzielbar ist.

Annamarie von der Groeben,  
Ingrid Kaiser

## Werkstatt Individualisierung



HERMANN  
SPOHRER

3. Aufl. 2014  
148 Seiten  
€ 17,80  
ISBN 978-3-935836-56-5

### Weitere Bücher zum Thema

**Leistung ermitteln  
und bewerten**



**Rituale in Schule  
und Unterricht**



**Theorie des  
Projekturnterrichts**



Unsere Bücher erhalten Sie im Buchhandel oder bei **DRHDS GmbH**,  
Postfach 12 05 61-454-59, **Wilhelm/Ruhr, Tel. (02 08) 4 95 04-0, Fax (02 08) 4 95 09-95, E-Mail: info@dhds.de**

gilt es durch verbindliche Absprachen sowie die Bereitstellung entsprechender Unterrichtseinheiten und Materialien zu unterstützen.

8. **Verknüpfung des Methodencurriculums mit den schuleigenen Arbeitsplänen**

Sofern eine Schule über aktuelle schuleigene Arbeitspläne verfügt und diese bei der Planung von Unterricht nutzt, sollten die Methoden, die den verschiedenen Fächern zugeschrieben wurden, in diese eingepflegt werden. Dies erleichtert langfristig die Unterrichtsplanung der Fachlehrkräfte und stellt sicher, dass bei einer Umstellung von Unterrichtseinheiten Methoden nicht einfach verloren gehen oder aus dem Zusammenhang gerissen werden.

9. **Klärung des Fortbildungsbedarfs**

Auch wenn die Einführung und Pflege von Methoden durch entsprechende Unterrichtsarrangements, Vorgaben und Materialien gut unterstützt werden kann, sollte sichergestellt werden, dass die betroffenen Lehrkräfte über die entsprechenden Voraussetzungen verfügen bzw. diese Stück für Stück erwerben. Sind viele Lehrkräfte in der Einführung und Pflege von Methoden noch unsicher, sollten Methodentrainings für das Kollegium fest im Fortbildungskonzept der Schule verankert und geeignete Fortbildner eingeladen werden. Wer konkret in welchen Bereichen fortgebildet wird, richtet sich nach dem gewählten Implementierungsmodell. Werden beispielsweise fachunabhängige Trainingstage angeboten, so gilt es, die entsprechenden Trainer zu schulen – werden Methoden im Fachunterricht eingeführt, sind die Fachlehrkräfte fortzubilden. Je nach Ressourcen können auch kundige Kolleginnen oder Kollegen aktuell anstehende Methoden vorstellen und – optimier-

weise – durch die Teilnehmerin- nen und Teilnehmer praktisch ausprobieren und reflektieren lassen. Entsprechend dem pädagogischen Doppeldeckprinzip, bei dem Methoden durch die Teilnehmer sowohl praktisch angewandt als auch auf der Metaebene reflektiert werden, wird so die Übertragung auf den eigenen Unterricht erleichtert.

10. **Sicherung der Nachhaltigkeit/Continuität**

Um das Methodencurriculum so- wie sämtliche Entscheidungen und Materialien zu sichern, sollten das Methodencurriculum sowie die Unterrichtsarrangements und Materialien verschriftet und an einem für alle zugänglichen Ort abgelegt werden. Auch sollte festgelegt werden, wie die verschiedenen Materialien innerhalb der Fachgruppen bzw. Teams weitergegeben und nach welchem Verfahren sie überarbeitet und abgelegt werden. Hier klare Absprachen zu treffen und diese schriftlich zu fixieren spart langfristig viel Zeit und ermöglicht eine Weiterentwicklung der bereits bestehenden Materialien und Konzepte.

11. **Evaluation des Methodencurriculums**

Die Qualität des Methodencurriculums sollte durch die Beteiligten regelmäßig überprüft werden. So kann beispielsweise die Methodenkompetenz der Schülerinnen und Schüler durch ein Kompetenzraster festgelegt werden. Einführung und Pflege der Methoden sollten ebenso wie die vorhandenen Materialien und Vorgaben regelmäßig durch die Lehrkräfte reflektiert und gegebenenfalls optimiert werden. Auch gelegentliche kollegiale Hospitationen sowie eine Visualisierung eingeführter und gepflegter Methoden in den Klassenräumen können zu einer Evaluation des Methodencurricu-

Peter Mende ist Schulleiter der IGS Gifhorn (Integrierte Gesamtschule im Aufbau).  
E-Mail: peter.mende@igs-gifhorn.eu

Marie-Joan Föh ist didaktische Leiterin der IGS Gifhorn (Integrierte Gesamtschule und Ganztagschule im Aufbau).  
E-Mail: marie.foeh@igs-gifhorn.eu

Adresse (beide): Konrad-Adenauer-Str. 4, 38518 Gifhorn

lums beitragen. Wichtig dabei ist, dass es konkrete Verfahren und Verantwortliche gibt, durch die Verbesserungsvorschläge aufgenommen und umgesetzt werden.

### Fazit

Die hier vorgestellte schulinterne Entwicklung und Implementierung eines Methodencurriculums hat vor allem zwei Ziele: Zum einen soll gewährleistet werden, dass alle Schülerinnen und Schüler einer Schule unabhängig von den Neigungen, Schwerpunkten und Fähigkeiten ihrer Lehrkräfte ein vergleichbares Repertoire an Methoden erwerben, mit dem ihnen langfristig ein selbstständiges und eigenverantwortliches Lernen ermöglicht wird. Zum anderen sollen Ressourcen gespart werden, indem konzeptionell festgelegt wird, wer wann eine Me-

Ein Methodencurriculum erleichtert nicht nur die Arbeit, es spart auch kostbare Vorbereitungs- und Unterrichtszeit.

thode einführt, wie diese Methoden eingeführt wird und wer diese weiter pflegt. Durch die Absprachen wird sichergestellt, dass eine Lehrkraft eine bereits durch einen Kollegen eingeführte Methode in ihrem Unterricht nutzen und dabei auf vereinbarte Symbole und Verfahren zurückgreifen kann. Dies erleichtert nicht nur die Arbeit der Lehrkräfte, es spart auch kostbare Vorbereitungs- und Unterrichtszeit und trägt dazu bei, dass die Lernenden Methodenkompetenz entwickeln können, ohne dabei durch verschiedene Verfahren immer wieder irritiert zu werden.

### Literatur

**Realschule Enger (2007):** Lernkompetenz – Bausteine für eigenständiges Lernen Teil 1 – 5./6. Schuljahr. Berlin  
**Klippert, Heinz (2007):** Eigenverantwortliches Arbeiten und Lernen. Bausteine für den Fachunterricht. Weinheim (sowie die drei Klippert-Bände »Kommunikationstraining«, »Teamentwicklung« und »Methodentraining«)

pad...  
P...  
+ Reaktion